

Unterrichtsschwerpunkte - BNE und GL im Sachunterricht mehrperspektivisch gestalten

Leitfaden: 2x2-stündige bzw. 1x4stündige BNE/GL-Curriculum-Beratung
Durchzuführen von Umweltbildungszentren und Multiplikator_innen
Zielgruppe: Schulleitung und Lehrkräfte der beteiligten Schulen



I Wahlbaustein – Unterrichtsschwerpunkte: BNE und GL im Sachunterricht mehrperspektivisch gestalten

In diesem Wahl-Baustein wird exemplarisch ein vorab ausgewähltes **Themengebiet** (z.B. Ernährung, Energie, Klima, Kinderrechte, ...) gemeinsam für das Sachunterrichts-Curriculum als **Unterrichtsschwerpunkt** (zu Ernährung z.B. Obst und Gemüse) aufbereitet. Konkrete **Unterrichtsinhalte** werden unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigen Entwicklung und der Globalen Gerechtigkeit erarbeitet (zu Ernährung/Obst und Gemüse z.B. Nahrungsmittelverteilung auf der Welt, Nahrungsmittelproduktion, Transportwege, Streuobstwiese, Aufbewahrung/Verpackung/ Konservierung). Die bisherigen Inhalte und Aktivitäten der Schule sollen einfließen und damit weitergeführt, konkretisiert und im Curriculum festgeschrieben werden. Dies kann jahrgangsübergreifend für alle Klassenstufen gemeinsam erfolgen.

Quelle: Die Beratung orientiert sich an und arbeitet mit Materialien der Publikation „Anregungen für die schulinterne Umsetzung des Kerncurriculum – Eine Ergänzung zum Leitfadens Sachunterricht – Primarstufe“ des Kultusministerium Hessen.
www.kultusministerium.hessen.de/sites/default/files/media/sachunterricht_ergaenzung_zum_leitfaden.pdf

Nach einer kurzen praktischen Einführung werden zunächst mögliche Anknüpfungspunkte der Schule zum Themengebiet gesammelt und vielseitig ausdifferenziert. Gemeinsam werden mögliche Unterrichtsschwerpunkte zum Themengebiet herausgearbeitet (Teil 1 – Herausarbeiten möglicher Unterrichtsschwerpunkte).

Anhand des mehrperspektivischen Ansatzes werden beispielhaft zu ausgewählten Unterrichtsschwerpunkten in Kleingruppen konkrete Unterrichtsinhalte erarbeitet. Diese können dann nach Bedarf für die jeweilige Klassenstufe ausdifferenziert werden (Teil 2- Ausdifferenzieren der gewählten Unterrichtsschwerpunkte).

Bei der Erarbeitung der Unterrichtsschwerpunkte wird deutlich, dass sich Nachhaltigkeits-Themen sehr gut mit bestehenden Unterrichtsinhalten verknüpfen lassen. So wird mit diesem Wahl-Baustein über das Sachunterrichts-Curriculum die Verankerung der Themen Nachhaltige Entwicklung und Globale Gerechtigkeit im Schulalltag ermöglicht.

Dauer: 2 x 2-stündig oder 1 x 4-stündig
 Zielgruppe: Lehrkräfte mit und ohne SdN-Projekterfahrung

II Vorbereitung der Beratungen

Organisatorisches

Folgende Arbeitsschritte dienen der organisatorischen Vorbereitung:

- abklären, ob der Wahl-Baustein am Stück (1 x 4-stündig) oder auf zwei Tage verteilt (2 x 2-stündig) durchgeführt werden soll; Ablaufplan anpassen
- mit den beteiligten Lehrkräften und der Schulleitung klären, welches Themengebiet (z.B. Ernährung, Energie, Klima, Abfall/Recycling, Konsum, Kinderrechte, ...) exemplarisch bearbeitet werden soll. Die Materialien der entsprechenden Lernwerkstatt mitnehmen.
- Klären der Größe der Arbeitsgruppe, um Methoden ggf. darauf abzustimmen.
- Raum mit Stuhlkreis und großen Arbeitstischen für die Plakate
- ggf. Extraraum mit Darstellung der Lern-Stationen, Stationen im Vorfeld aufbauen
- Plakate vorbereiten, ggf. Pinnwände etc. organisieren
- Aufbereitung der Ergebnisse des ersten Workshops für den zweiten Rückblick (Plakate)
- Plakat mit Arbeitsschritten / Plakate für Arbeitsgruppenphase zweiter Workshop vorbereiten



Material

Folgende Materialien werden zur Durchführung der Beratungen benötigt und müssen zum vereinbarten Termin mitgebracht oder von der Schule bereitgestellt werden.

Tabelle 1: Für den Wahlbaustein - Unterrichtsschwerpunkte: BNE und GL im Sachunterricht mehrperspektivisch gestalten benötigtes Material.

Was wird benötigt?	Menge	Bezugsquelle	Zu erledigen
Teil 1 - Herausarbeiten möglicher Unterrichtsschwerpunkte			
Dekotuch	1	z.B. aus der Lernwerkstatt „Klimawandel und Klimaschutz“	/
Postkarten-Set „Nachhaltigkeit. SchülerInnen machen sich ein Bild“	1	www.umweltbildung.at – Publikationen & Material (ca. 10 Euro + Versand)	Besorgen
Metaplan-Papier	5-10 nach Anzahl Gruppen	Bürobedarf, z.B. memo	Besorgen
Moderationsstifte	nach Gruppen- größe	Bürobedarf, z.B. memo	Besorgen
Moderationskarten	50-100 nach Gruppen- größe	Bürobedarf, z.B. memo	Besorgen
Klebeband	1	Bürobedarf, z.B. memo	Besorgen
Bei Bedarf Beamer, Laptop	1	aus dem Bestand	/
Lernwerkstatt-Materialien des zuvor ausgewählten Themengebietes	Nach Bedarf	Lernwerkstatt-Kiste	/
Schulbereichskarten (Unterricht, Projekte, Netzwerke, Management und Bewirtschaftung, Partizipation und Schulleben)	Je eine pro Gruppe	Lehrerfortbildung	Mitbringen
Plakate, Flipchart-Papier	ca.10	Bürobedarf, z.B. memo	Besorgen



Was wird benötigt?	Menge	Bezugsquelle	Zu erledigen
Teil 2 - Ausdifferenzieren der gewählten Unterrichtsschwerpunkte			
Materialblatt I „Nachhaltigkeits-Bingo“	1 pro TN	siehe „Materialblatt I Nachhaltigkeits-Bingo“ S. 10	Ausdrucken
Materialblatt II „Mehrperspektivische Entfaltung eines Unterrichtsschwerpunktes nach Inhaltsfeldern“ (Arbeitsphase 1)	1 pro Gruppe	Siehe „Materialblatt II Mehrperspektivische Entfaltung eines Unterrichtsschwerpunktes nach Inhaltsfeldern“ S. 11	Ausdrucken, wenn möglich in DIN A3
Infoblatt I „Inhaltsfelder (Arbeitsphase 1)“	1 pro Gruppe	Siehe „Infoblatt I Inhaltsfelder“ S. 12	Ausdrucken
Materialblatt III „Mehrperspektivische Entfaltung eines Unterrichtsschwerpunktes“ (Arbeitsphase 2)	1 pro Gruppe	Siehe „Materialblatt III Mehrperspektivische Entfaltung eines Unterrichtsschwerpunktes“ S. 13	Ausdrucken, wenn möglich in DIN A3
Materialblatt IV „Basiskonzepte (Arbeitsphase 2)“	1 pro Gruppe	Siehe „Material IV Basiskonzepte“ S. 14	Ausdrucken
Infoblatt II „Überfachliche Kompetenzen (Arbeitsphase 2)“	1 pro Gruppe	Siehe „Infoblatt II Überfachliche Kompetenzen“ S.15	Ausdrucken
Materialblatt V „Ausschneidebogen Kompetenzen (Arbeitsphase 2)“	2 pro Gruppe	Materialblatt V „Ausschneidebogen Kompetenzen“ S.16	Ausdrucken
Scheren	1-2 pro Gruppe	Büro- oder Bastelbedarf, z.B. memo	Besorgen
Klebestift	1-2 pro Gruppe	Büro- oder Bastelbedarf, z.B. memo	Besorgen



IIIa Ablaufbeschreibung – Wahlbaustein: Unterrichtsschwerpunkte – BNE und GL im Sachunterricht mehrperspektivisch gestalten

Teil 1 - Herausarbeiten möglicher Unterrichtsschwerpunkte

	min	Σ min.	Ziel	Inhalt	Methode	Material
Einstieg ins Thema	5	5	Ankommen	Begrüßung, Vorstellung des Ablaufs	Gespräch	Stuhlkreis
	10	15	Einstieg ins Thema	Vorstellungen über Nachhaltige Entwicklung und BNE, verschiedene Anknüpfungspunkte von BNE	Assoziationsrunde mit Postkarten <i>Postkarten liegen in der Mitte verteilt Jede_r Teilnehmer_in wählt eine Postkarte zur Frage „Was ist für mich Nachhaltigkeit?“ und stellt die Postkarte inkl. Begründung der Gruppe vor.</i>	Postkarten-Set mit Nachhaltigkeits-Bezügen, bei Bedarf Tuch zum Unterlegen
	15	30	Erinnerung an bisherige Themen des Schuljahres der Nachhaltigkeit, alle Teilnehmer_innen auf den gleichen Stand bringen	Rückblick auf Fortbildung, Konzept BNE und GL, Themen der Lernwerkstatt-Team-Schulungen	Präsentation Rückblick geben über die Einstiegs-Fortbildung und das Konzept BNE und GL, die durchgeführten Themen der Lernwerkstatt-Team-Schulungen und ggf. weitere Aktivitäten <i>z.B. als visualisierte Präsentation mit Flipchart, als Powerpoint-Präsentation mit Bildern der Aktionen oder als freies Gespräch.</i>	Je nach Wahl der Methode Flipchart oder Beamer und PC / Laptop
Arbeitsphase	15	45	Ist-Stand-Analyse, Erfahrungsaustausch der Lehrkräfte untereinander	Bisherige Aktivitäten zum vorab gewählten Themengebiet sammeln	Ist-Stand-Sammlung an Metaplanwand <i>Frage: Was machen wir bisher schon zum Themengebiet? (vorab gewählte Themengebiete können z.B. sein: Ernährung, Energie, Konsum, Klima, Kinderrechte, ...) Multiplikator_in moderiert Gespräch und schreibt mit.</i>	vorbereitete Metaplan-Wand, Stifte



min	Σ min.	Ziel	Inhalt	Methode	Material
15	60	Kennenlernen der Stationen der thematisch zugehörigen Lernwerkstatt, Inspirationen zum Thema bekommen	Vorstellung verschiedener Aspekte des Themengebietes	Ausstellung der Stationen der thematisch zugehörigen Lernwerkstatt. <i>Die Lehrkräfte erproben selbst die Stationen und tauschen ihre Erfahrungen aus, Lehrkräfte mit und ohne SdN-Projekt-Erfahrung im Tandem.</i>	Tische, Materialien und Arbeitsblätter der thematisch zugehörigen Lernwerkstatt
30	90	Weitere Anknüpfungspunkte und Umsetzungsideen entwickeln	Ideensammlung zum Themengebiet	Gruppenarbeit <i>Die Lehrkräfte erarbeiten in Teams (a, b, c...) weitere Ideen dazu, was sich für das Themengebiet weiterhin umsetzen und verknüpfen ließe. Jedes Team bekommt dafür einen Schulbereich zugeordnet, zu dem es Ideen sammeln soll. Die Ideen werden auf Moderationskarten notiert.</i>	Moderationskarten, Stifte, Schulbereichskarten aus der Lehrerfortbildung als Schwerpunktbereiche für die Ideensammlung (Bereiche: Unterricht, Projekte, Netzwerke, Management und Bewirtschaftung, Partizipation und Schulleben)
10	100	Überblick für alle verschaffen	Präsentation der Ideen	Präsentation der Ergebnisse durch die Teilnehmer_innen <i>Die Lehrkräfte stellen ihre Ergebnisse vor und kleben sie auf das Plakat, dabei sollten sie schon, z.B. nach thematischer Nähe der Ideen, geclustert werden. Es entsteht eine Sammlung möglicher Unterrichtsschwerpunkte zum Themengebiet.</i>	Klebeband



	min	Σ min.	Ziel	Inhalt	Methode	Material
Verankerung in der Schule	10	110	Interessenschwerpunkte herausfinden, zu denen weiter gearbeitet werden soll	Gewichtung der gesammelten Ideen	<p>Interessensabfrage über Punkte-Verteilung: „Welche der gesammelten Ideen zu möglichen Unterrichtsschwerpunkten möchten Sie gerne vertiefen und für das Schulcurriculum aufbereiten?</p> <p><i>Die Lehrkräfte verteilen für ihre priorisierten Themen Punkte, je nach Gruppengröße 3-5 Punkte pro Lehrkraft</i></p>	Stifte, Klebepunkte
	10	120	Ergebnissicherung und Ausblick	Zusammenfassung der Ergebnisse, Ausblick auf den zweiten Workshop	<p>Gespräch</p> <p><i>Der/die Multiplikator_in fasst die Ergebnisse zusammen und bespricht mit der Gruppe, welche Unterrichtsschwerpunkte für den zweiten Workshop ausgewählt werden.</i></p>	/



Teil 2 - Ausdifferenzieren der gewählten Unterrichtsschwerpunkte

	min	Σ min.	Ziel	Inhalt	Methode	Material
Einstieg ins Thema	5	5	Ankommen	Begrüßung, Vorstellung des Ablaufs	Gespräch	Stuhlkreis
	10	15	Einstieg ins Thema, Verflechtungen erkennen	Spielerisch die Aspekte von Nachhaltiger Entwicklung aufzeigen	Bingo-Spiel <i>Alle Teilnehmer_innen erhalten einen Bingo-Zettel und Stift. Jede_r sucht nun für jedes Kästchen eine Person, auf die die Aussage zutrifft. Diese Person darf dann in diesem Kästchen unterschreiben. Pro Zettel darf jede_r nur einmal unterschreiben. Sobald eine Reihe der Kästchen voll ist, darf die Person laut Bingo rufen und anschließend gerne weitere Unterschriften sammeln.</i>	je 1 Bingo-Zettel und Stift pro Person siehe: „Materialblatt I Nachhaltigkeits-Bingo“ S. 10
Arbeitsphase	10	25	Erinnerung an die Ergebnisse aus Teil 1, Wiederholung der ausgewählten Unterrichtsschwerpunkte für die weiteren Schritte	Ergebnisse von erstem Workshop, Unterrichtsschwerpunkte und Zuordnung Klassenstufen	Ergebnis-Präsentation, interaktiver Vortrag <i>Ergebnisse des ersten Workshops sortiert nach Unterrichtsschwerpunkten auf Plakat präsentieren</i> <i>Festgelegte Unterrichtsschwerpunkte wiederholen, nachfragen, ob es dabei bleiben soll. Zuordnung der gewählten Unterrichtsschwerpunkte zu den Klassenstufen.</i>	Plakate mit den Ideen vom ersten Workshop, Moderationskarten mit Klassenstufen
	20	45	Arbeitsgruppen sammeln mehrperspektivisch Ziele und erste Unterrichtsinhalte zum Unterrichtsschwerpunkt, Abstimmung der Gruppen	Bezug der Unterrichtsinhalte zu Inhaltsfeldern	Gruppenarbeit mehrperspektivische Entfaltung – Phase 1 <i>Multiplikator_in stellt die Matrix mit den Inhaltsfeldern vor, ggf. anhand eines Beispiels.</i> <i>Arbeitsgruppen (nach Klassenstufen) erarbeiten für ihren Unterrichtsschwerpunkt Ziele und Unterrichtsinhalte. Diese ordnen sie den Inhaltsfeldern zu.</i> Kurzpräsentation der Arbeitsgruppen <i>Die Arbeitsgruppen stellen kurz ihre Ideen vor, zwecks Abstimmung der verschiedenen Gruppen, um Dopplungen zu vermeiden.</i>	Pro Gruppe DIN A3- oder A2-Vorlagen, siehe: Infoblatt I Inhaltsfelder “ S. 12; „Materialblatt II Mehrperspektivische Entfaltung eines Unterrichtsschwerpunktes nach Inhaltsfeldern“ S. 11



	min	Σ min.	Ziel	Inhalt	Methode	Material
	45	90	Detaillierte Erarbeitung der Ziele und Unterrichtsinhalte der Unterrichtsschwerpunkte mit Bezug zu BNE, GL und den Bildungsstandards	Bildungsstandards, Basiskonzepte Fächerübergreifender Unterricht	<p>Gruppenarbeit mehrperspektivische Entfaltung – Phase 2 <i>Multiplikator_in</i> stellt mit Plakat folgende Arbeitsschritte vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Verknüpfungen der Unterrichtsinhalte (zugeordnet zu den Inhaltsfeldern) mit Bildungsstandards und Kernkompetenzen des Globalen Lernens: Ausschneiden und dazu kleben</i> • <i>Zuordnen der Basiskonzepte: Ausschneiden, dazu kleben</i> • <i>Ideen für fachübergreifenden und überfachlichen Unterricht können mit bunten Moderationskarten ergänzt werden</i> <p><i>Arbeitsgruppen erarbeiten für ihren Unterrichtsschwerpunkt die angeführten Punkte.</i> <i>Ergänzend können auf Wunsch die auf Seite 12 des Leitfadens angeführten Anlagen mit einbezogen werden:</i> www.kultusministerium.hessen.de/sites/default/files/media/sachunterricht_ergaenzung_zum_leitfaden.pdf</p>	<p>Plakat mit Arbeitsschritten, Siehe: „Materialblatt III Mehrperspektivische Entfaltung eines Unterrichtsschwerpunktes“ S. 13; „Material IV Basiskonzepte“ S. 14; „Infoblatt II Überfachliche Kompetenzen“ S.15; Materialblatt V „Ausschneidebogen Kompetenzen“ S.16</p> <p>Stifte Metaplan-Plakat, Moderationskarten, Stifte, Schere, Kleber</p>
	20	110	Grundlage zur Praxisumsetzung erarbeiten	Präsentation der Arbeitsergebnisse, Klärung offener Fragen	Arbeitsgruppen präsentieren Ergebnisse <i>Ergebnisse präsentieren, Verständnis- oder Rückfragen klären</i>	--
Verankerung in der Schule	10	120	Ergebnissicherung, Planung der konkreten Umsetzung	Ergebnissicherung, Ausblick weiteres Vorgehen	<p>Auswertungsgespräch im Plenum <i>Multiplikator_in moderiert Gespräch:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Zusammenfassung der Ergebnisse</i> • <i>Zusammenführung der Jahrgänge: Wann passt es ins Schuljahr?</i> • <i>Klären weiterer Schritte: Verschriftlichung, Umsetzung, offene Fragen, Unterstützungsbedarf</i> <p>Verabschiedung</p>	--



Materialblatt I: Nachhaltigkeits-Bingo

Sammeln Sie Unterschriften, aber nur eine pro Person! Sobald Sie drei Unterschriften in einer Reihe haben – senkrecht, waagrecht oder diagonal – rufen Sie laut „BINGO“!

Finden Sie eine Person, die...

<p>... weniger als 5 Hosen hat.</p> <p>-----</p>	<p>... kein Fernsehgerät zu Hause hat.</p> <p>-----</p>	<p>... in den letzten drei Tagen einen Spaziergang von mindestens 45 Minuten gemacht hat.</p> <p>-----</p>	<p>... kein Fleisch isst.</p> <p>-----</p>
<p>... nach Möglichkeit nur Recycling-Papier benutzt.</p> <p>-----</p>	<p>... seit drei Jahren nicht in den Urlaub geflogen ist.</p> <p>-----</p>	<p>... beim Einkauf auf weniger Verpackung achtet.</p> <p>-----</p>	<p>...ein Ei mit der „0“ zu Hause hat.</p> <p>-----</p>
<p>... bei Schokolade auf das Fair-Trade-Siegel achtet.</p> <p>-----</p>	<p>... auch Bananen isst, die schon ein wenig braun sind.</p> <p>-----</p>	<p>... zu Hause eine Wiese anstelle eines Rasens hat.</p> <p>-----</p>	<p>... bei der zu Hause altes Brot und alte Brötchen nicht weggeworfen, sondern verarbeitet werden.</p> <p>-----</p>
<p>... die Treppe anstelle des Aufzugs benutzt.</p> <p>-----</p>	<p>... zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem ÖPNV in die Schule kommt.</p> <p>-----</p>	<p>... darauf achtet, dass die Elektro-Geräte zu Hause nicht auf „Stand-By“ laufen.</p> <p>-----</p>	<p>... bei der zu Hause Sonnenenergie genutzt wird.</p> <p>-----</p>



Materialblatt II:

Mehrperspektivische Entfaltung eines Unterrichtsschwerpunktes nach Inhaltsfeldern (Arbeitsphase 1)

Sortieren Sie mögliche Unterrichtsinhalte des gewählten Unterrichtsschwerpunktes nach Inhaltsfeldern.

Natur	<u>Unterrichtsschwerpunkt</u>	Technik
Raum	Gesellschaft u. Politik	Geschichte u. Zeit



Infoblatt I: Inhaltsfelder (Arbeitsphase 1)

Inhaltsfelder und zugeordnete Schlüsselbegriffe zur Verortung von Themen des Sachunterrichtes

Inhaltsfelder	Schlüsselbegriffe der Inhaltsfelder (Weiterführende Informationen siehe Link)	
Gesellschaft und Politik	<ul style="list-style-type: none"> - Menschenrechte - Handlungsregeln des sozialen Miteinanders - Persönliche Wünsche und Bedürfnisse - Freizeitgestaltung - Arbeitsleben - Gestaltung des eigene Lebensentwurfs 	<ul style="list-style-type: none"> - Demokratische Entscheidungsverfahren - Gemeinsame Gestaltung des Zusammenlebens in der Schule - Gegenseitiger Respekt und Achtung - Vertretung eigener und der Interessen anderer - Strukturen und Abläufe in der Gesellschaft - Andere Kulturen
Natur	<ul style="list-style-type: none"> - Physikalisch, chemische, biologische und geografische Grundprinzipien - Kosmologische Zusammenhänge und Bezüge - Regelmäßigkeit in den Naturwissenschaften - Naturwissenschaftliche Verfahrensweisen - Eigenschaften von Stoffen 	<ul style="list-style-type: none"> - Einfache Versuchsanordnungen - Phänomene und Lebensräume, Kreisläufe und Ökosysteme - Entwicklungsvorgänge (z.B. Entstehung des Lebens) - Gesunderhaltung des eignen Körpers und der Seele
Raum	<ul style="list-style-type: none"> - Unmittelbarer Lebensraum der Kinder - Relevante regionale und überregionale Räume - Natur- und humangeografische Systeme 	<ul style="list-style-type: none"> - Wechselwirkungen zwischen Mensch und Umwelt - Orientierung im geografischen Raum: Orientierungshilfen - Orientierung im sozialen Raum (z.B. Familie, Gemeinde, Peergroup)
Technik	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende technische Errungenschaften - Funktionsweise und Nutzen von Gebrauchsgegenständen - Technische Zusammenhänge 	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzung von (Natur-)Kräften - Sachgerechter Umgang mit technischen Geräten - Folgewirkungen technischer Entwicklungen für Mensch und Umwelt
Geschichte und Zeit	<ul style="list-style-type: none"> - Vergangenes Handeln der Menschen vor dem Hintergrund der jeweiligen Lebensumstände und die Folgen daraus 	<ul style="list-style-type: none"> - Lebensbedingungen, die geschaffen wurden, verändert werden können und verantwortet werden müssen - Medien zur Messung und Darstellung von Zeit und Zeitdimensionen

→ Quelle mit ausformulierten Beschreibungen der Inhaltsfelder:
www.kultusministerium.hessen.de/sites/default/files/media/sachunterricht_ergaenzung_zum_leitfaden.pdf (Seite 17)



Materialblatt III: Übersicht - Mehrperspektivische Entfaltung eines Unterrichtsschwerpunktes (Arbeitsphase 2)

Ordnen Sie dem gewählten Unterrichtsschwerpunkt Basiskonzepte zu und ordnen Sie den Unterrichtsinhalten Kompetenzen zu.

Überfachliche Kompetenzen:	Bildungsstandards SU / Kernkompetenzen Globales Lernen:	Basiskonzepte als übergeordneter Orientierungsrahmen:
Natur	<u>Unterrichtsschwerpunkt</u>	Technik
Raum	Gesellschaft u. Politik	Geschichte u. Zeit



Materialblatt IV: Basiskonzepte (Arbeitsphase 2)

Bitte schneiden Sie die Beschreibungen der Basiskonzepte aus und ordnen Sie diese dem von Ihnen gewählten **Unterrichtsschwerpunkt** zu.

Bedenken Sie: Die Basiskonzepte verstehen sich als übergeordneter Orientierungsrahmen für die Unterrichtsplanung und sollen Hilfestellung bei der Auswahl von Unterrichtsinhalten bieten. Demnach sollten je Unterrichtsschwerpunkt in der Regel höchstens 2 Basiskonzepte schwerpunktmäßig eine Rolle spielen, um einen entsprechenden Fokus bei der Auswahl der Unterrichtsinhalte zu ermöglichen.

Basiskonzepte zur Verortung von Unterrichtsschwerpunkten des Sachunterrichtes

Basiskonzepte	
<p>Leben ist Veränderung Natürliche und gesellschaftliche Prozesse und Entwicklungen prägen das Leben.</p>	<p>Leben ist Veränderung Natürliche und gesellschaftliche Prozesse und Entwicklungen prägen das Leben.</p>
<p>Dinge/Lebewesen beeinflussen sich gegenseitig Gegenstände oder Lebewesen wirken aufeinander, beeinflussen sich wechselseitig und verändern damit ihren Zustand.</p>	<p>Dinge/Lebewesen beeinflussen sich gegenseitig Gegenstände oder Lebewesen wirken aufeinander, beeinflussen sich wechselseitig und verändern damit ihren Zustand.</p>
<p>Nur mit Energie kann man etwas tun Energie ist unabdingbare Voraussetzung für natürliche und gesellschaftliche Prozesse und Entwicklungen.</p>	<p>Nur mit Energie kann man etwas tun Energie ist unabdingbare Voraussetzung für natürliche und gesellschaftliche Prozesse und Entwicklungen.</p>
<p>Auf der Welt geht nichts verloren Stoffe können sich verändern, sie verschwinden aber nicht. Gesellschaftliche Prozesse entwickeln sich immer auf der Basis vorausgegangener Entwicklungen.</p>	<p>Auf der Welt geht nichts verloren Stoffe können sich verändern, sie verschwinden aber nicht. Gesellschaftliche Prozesse entwickeln sich immer auf der Basis vorausgegangener Entwicklungen.</p>
<p>Menschen gestalten Der Mensch ist Akteur. Er gestaltet seine natürliche, soziale und technische Umwelt.</p>	<p>Menschen gestalten Der Mensch ist Akteur. Er gestaltet seine natürliche, soziale und technische Umwelt.</p>

- Quelle mit ausformulierten Beschreibungen der Basiskonzepte:
www.kultusministerium.hessen.de/sites/default/files/media/sachunterricht_ergaenzung_zum_leitfa-den.pdf (Seite 5-6)



Infoblatt II: Überfachliche Kompetenzen (Arbeitsphase 2)

Überfachliche Kompetenz –Definiert nach Kultusministerium Hessen

Personale Kompetenz: Diese umfasst jene Fähigkeiten, Einstellungen und Haltungen, die es Lernenden ermöglichen, selbstbestimmt und eigenverantwortlich zu handeln. Ausgangspunkt hierfür sind eine realistische *Selbstwahrnehmung*, Autonomieerleben und Selbstwirksamkeit. Das Bewusstsein für eigene Potenziale ist Voraussetzung zur Entwicklung eines positiven *Selbstkonzepts*. Auf dieser Basis entwickeln sich ein positives Selbstbild und Selbstvertrauen. Zur personalen Kompetenz gehören auch Aspekte der *Selbstregulierung* wie die Fähigkeit, sich situationsangemessen zu verhalten und das eigene Handeln durch selbstgewählte Zielsetzungen zu steuern. Dies drückt sich auch darin aus, auf die eigene Gesundheit und das Wohlbefinden zu achten.

Sozialkompetenz: Hierbei geht es um die Fähigkeit und Bereitschaft, in sozialen Beziehungen zu leben und diese aktiv mitzugestalten. Grundlage für die Entwicklung sozialer Kompetenz ist *soziale Wahrnehmungsfähigkeit*. Im Miteinander bauen die Lernenden positive Beziehungen auf, entwickeln *Rücksichtnahme* und *Solidarität* und setzen sich für andere ein. Gemeinsames Arbeiten gelingt durch *Kooperation* und *Teamfähigkeit*. Bei auftretenden Spannungen setzen sich die Lernenden mit den eigenen sowie den Ansichten und Absichten anderer auseinander, suchen nach Lösungen und tragen dadurch zu einem angemessenen *Umgang mit Konflikten* bei. Die Lernenden übernehmen Verantwortung für sich und andere und nehmen Möglichkeiten, die Gemeinschaft mitzugestalten, wahr. So erleben sie sich als Teil eines Gemeinwesens und wachsen schrittweise in ihre *gesellschaftliche Verantwortung*, unter Beachtung der demokratischen Grundwerte, hinein. Auf der Basis der eigenen kulturellen Identität zeigen sie sich aufgeschlossen gegenüber anderen Kulturen und tragen so zur *interkulturellen Verständigung* bei.

Lernkompetenz: Sie zeigt sich in der Fähigkeit, variable Anforderungssituationen und Aufgaben mithilfe geeigneter Strategien und Arbeitsmethoden zu erschließen sowie den Lern- und Arbeitsprozess als solchen wahrzunehmen und seine Ergebnisse reflektieren zu können (metakognitive Kompetenz). *Problemlösekompetenz* zeigt sich darin, Probleme zu analysieren, (alternative) Lösungswege zu planen und letztlich Entscheidungen zu treffen. *Arbeitskompetenz* ermöglicht es, einen Arbeitsplan zu erstellen und diesen dann schrittweise umzusetzen. Die Entwicklung der Lernkompetenz vollzieht sich im Aufbau altersgemäßer Modelle des „Lernen Lernens“ und eines in dieser Perspektive zunehmend selbstständigen Arbeitens. Ein planvolles Vorgehen und eine angemessene Zeiteinteilung bei der Bewältigung von Aufgaben sind Ausdruck dieses Prozesses. Zur Lern- und Arbeitskompetenz gehört in diesem Zusammenhang unverzichtbar die Dimension der *Medienkompetenz*. Der Einsatz unterschiedlicher Medien und elementarer technischer Anwendungen, der Einsatz von Medien zur Information und Präsentation sowie eine kritische Mediennutzung schaffen die Voraussetzung, um in der heutigen Informations- und Mediengesellschaft kompetent und verantwortungsvoll zu handeln.

Sprachkompetenz: Im Rahmen der Entwicklung von Sprachkompetenz kommt dem Aufbau und der Sicherung der *Lesekompetenz* sowie der Schreibkompetenz im Hinblick auf eine adressatenbezogene und sachgerechte mündliche und schriftliche Sprachverwendung eine besondere Bedeutung zu. Ohne ein angemessenes Leseverständnis sind erfolgreiche Lernprozesse auf Dauer nicht möglich. Lesekompetenz zeigt sich in der Fähigkeit, altersangemessenen Texten/Medien Informationen zu entnehmen, diese zu verstehen und in ihrem jeweiligen Kontext zu bewerten sowie Schlussfolgerungen ziehen zu können. Mit *Schreibkompetenz* erschließt sich den Lernenden die Möglichkeit, Gedanken schriftlich festzuhalten und zu kommunizieren; schrittweise lernen sie, Schreibformen zu unterscheiden, Schreibstrategien einzusetzen und Schreibnormen zu beachten. *Kommunikationskompetenz* setzt voraus, sich verständlich, an der Standardsprache orientiert, auszudrücken und sich an Gesprächen konstruktiv zu beteiligen. Die Lernenden entwickeln zunehmend die Fähigkeit, Kommunikations- und Interaktionssituationen aufmerksam wahrzunehmen und zu verfolgen. Dabei lernen sie, Rede- und Gesprächsformen zu unterscheiden und Rede- und Gesprächsstrategien anzuwenden.

- Quelle mit ausformulierten Beschreibungen der Teilkompetenzen der überfachlichen Kompetenzen: www.kultusministerium.hessen.de/sites/default/files/media/kc_sachunterricht_prst_2011.pdf (Seite 8-10)



Materialblatt VI: Ausschneidebogen Kompetenzen (Arbeitsphase 2)

Bitte schneiden Sie die **Kompetenzen** aus und ordnen Sie sie den Unterrichtsinhalten auf dem Materialblatt II zu.

Kompetenzbereich		Bei der Bearbeitung von welchen Unterrichtsinhalten kann in besonderer Weise welche Kompetenz gefördert werden?	
Erkenntnisgewinnung	Erkunden + untersuchen	Betrachten und gezielt beobachten	Betrachten und gezielt beobachten
		Vermutungen anstellen und Fragen formulieren	Vermutungen anstellen und Fragen formulieren
		Informationen sammeln und ordnen	Informationen sammeln und ordnen
		Problemstellungen benennen	Problemstellungen benennen
		Einen Versuch sachgerecht und unter Berücksichtigung der Sicherheitsaspekte aufbauen, durchführen und auswerten	Einen Versuch sachgerecht und unter Berücksichtigung der Sicherheitsaspekte aufbauen, durchführen und auswerten
		Versuche unter einer Fragestellung planen, durchführen, und auswerten, auch unter Veränderung von Parametern	Versuche unter einer Fragestellung planen, durchführen, und auswerten, auch unter Veränderung von Parametern
		Messgeräte sachgerecht nutzen	Messgeräte sachgerecht nutzen
		Merkmale vergleichen, strukturieren und einordnen	Merkmale vergleichen, strukturieren und einordnen
		Daten erheben, darstellen und auswerten	Daten erheben, darstellen und auswerten
		Darstellungsformen deuten und sachbezogen nutzen	Darstellungsformen deuten und sachbezogen nutzen
		Text- und Bildquellen in den jeweiligen Kontext einordnen und auswerten	Text- und Bildquellen in den jeweiligen Kontext einordnen und auswerten
		Lösungsansätze finden, umsetzen und auswerten.	Lösungsansätze finden, umsetzen und auswerten.
		Erkenntnisse prüfen, bewerten und Konsequenzen für das eigene Handeln ableiten und beschreiben.	Erkenntnisse prüfen, bewerten und Konsequenzen für das eigene Handeln ableiten und beschreiben.
		Kommunikation	Planen + konstruieren
Entwürfe und Pläne erstellen	Entwürfe und Pläne erstellen		
Modelle nutzen, um Zusammenhänge zu erklären	Modelle nutzen, um Zusammenhänge zu erklären		
Pläne und Vorgangsbeschreibungen produktorientiert umsetzen.	Pläne und Vorgangsbeschreibungen produktorientiert umsetzen.		
Darstellen + formulieren	Treffende Begriffe und Symbole verwenden		Treffende Begriffe und Symbole verwenden
	Zu Planungs- und -Auswertungsgesprächen sachbezogen einen Beitrag leisten		Zu Planungs- und -Auswertungsgesprächen sachbezogen einen Beitrag leisten
	Beobachtungen, Vermutungen, Erkenntnisse und Empfindungen als solche versprachlichen		Beobachtungen, Vermutungen, Erkenntnisse und Empfindungen als solche versprachlichen
	Interessen wahrnehmen und artikulieren		Interessen wahrnehmen und artikulieren
	Argumente prüfen, akzeptieren, modifizieren oder verwerfen		Argumente prüfen, akzeptieren, modifizieren oder verwerfen
	Vereinbarungen aushandeln und darlegen		Vereinbarungen aushandeln und darlegen
Dokumentieren + präsentieren	Sachverhalte beschreiben und sachgerecht darstellen		Sachverhalte beschreiben und sachgerecht darstellen
	Ergebnisse in geeigneter Form festhalten		Ergebnisse in geeigneter Form festhalten
	Geeignete Präsentations- und Darstellungsformen auswählen und einsetzen		Geeignete Präsentations- und Darstellungsformen auswählen und einsetzen
	Bewertung		Informationen, Sachverhalte, Situationen beurteilen
Die eigene Meinung unter Berücksichtigung verschiedener Sichtweisen begründen und vertreten		Die eigene Meinung unter Berücksichtigung verschiedener Sichtweisen begründen und vertreten	
Vergangenes, Gegenwärtiges und Zukünftiges einordnen und in Bezug setzen		Vergangenes, Gegenwärtiges und Zukünftiges einordnen und in Bezug setzen	
Gesellschaftliche und naturwissenschaftlich-technische Sachverhalte und Zusammenhänge benennen und hinterfragen		Gesellschaftliche und naturwissenschaftlich-technische Sachverhalte und Zusammenhänge benennen und hinterfragen	
Maßnahmen zur Erhaltung der eigenen Gesundheit und der anderer Lebewesen benennen		Maßnahmen zur Erhaltung der eigenen Gesundheit und der anderer Lebewesen benennen	

→ Quelle mit Erläuterungen zu den Kompetenzen:
www.kultusministerium.hessen.de/sites/default/files/media/sachunterricht_ergaenzung_zum_leitfa-den.pdf (Seite 6-10)



Dokumentation der Ergebnisse

Die Ergebnisse der Fortbildung sind in Form eines Fotoprotokolls zu dokumentieren. Hierzu genügt es, die Arbeitsergebnisse zu fotografieren und in einer Word-Datei zusammenzustellen. Die Datei soll die Angaben aus dem Kopf des nachfolgenden Protokollbogens sowie die ausgefüllte Teilnehmer_innen-Liste enthalten.



Protokollbogen – Unterrichtsschwerpunkte: BNE und GL im Sachunterricht mehrperspektivisch gestalten

Projekträger und Projektpartner	Kultusministerium Hessen (Projekträger), Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Hessen e.V. (Projektpartner)
Durchführendes Zentrum:	
Schule:	
Termin – ganztägig oder in zwei Teilen (Datum, Uhrzeit, Dauer):	
Teilnehmende Lehrkräfte:	Siehe Unterschriftenliste

Tab.: Unterschriftenliste der teilnehmenden Lehrkräfte

Lfd. Nr.	Vorname Nachname (Pflichtangabe)	Funktion (Klassenlehrer_in, Lehrkraft Fach XY, Schulleiter_in, ...)	Unterschrift (Pflichtangabe)*
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			

*Mit der Unterschrift wird die Veranstaltungsteilnahme bescheinigt.

Unterschrift der Multiplikatorin_des Multiplikators, die_der die Fortbildung durchgeführt hat:



Protokoll

Unterrichtsschwerpunkte: BNE und GL im Sachunterricht mehrperspektivisch gestalten	
Vorbereitung / Vorerfahrungen der Schule	
Besonderheiten, Schwierigkeiten, Erfolge	
Foto-Protokoll: Ergebnissicherung und Planung konkrete Umsetzung	Inklusive Erarbeiteter Unterrichtsschwerpunkt
Rückmeldungen der Lehrkräfte, ggf. der Schulleitung	
Ausblick (weitere Ziele, Kooperation...)	



Impressum

Autorinnen: Die Materialien für die Bausteine „Schulen auf dem Weg zu Schulen der Nachhaltigkeit“ entstanden unter der Mitarbeit nachfolgender Autorinnen

Kirsten Allendorf (Umweltlernen in Frankfurt e.V.),
 Mareike Beiersdorf (Umweltlernen in Frankfurt e.V.),
 Christina Beutel (Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben),
 Susanne Bronder (Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben),
 Bettina Dören (AZN Naturerlebnishaus Heideberg),
 Jennifer Gatzke (Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Hessen e.V.),
 Lena Heilmann (Umweltbildungszentrum Licherode),
 Eva-Maria Herzog-Reichwein (Naturschutzzentrum Bergstraße),
 Carmen Maier (Freiberufliche Referentin)
 Andrea Oppacher-Friedrich (Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben),
 Heike Wefing-Lude (Wassererlebnishaus Fuldata),
 Dr. Claudia Wucherpfennig (Umweltlernen in Frankfurt e.V.)

Redaktion: Mareike Beiersdorf, Jennifer Gatzke, Kaya Klein, Carmen Maier und Dr. Claudia Wucherpfennig

Illustration: Ania Borowik

Deckblätter und Icons: Claudia Stiefel

Layout: Gesa Meyer und Claudia Stiefel

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Natur und Umweltbildung Hessen e. V.;

Mail: kontakt@anu-hessen.de;

Adresse: c/o Umweltlernen in Frankfurt, Kurt-Schumacher-Str. 41,
 60311 Frankfurt am Main; Telefon +49 (0)69 / 21273029

Internet: www.anu-hessen.de

Stand: 2017

Diese Publikation kann im Internet abgerufen werden auf dem Portal der Eine Welt Internet Konferenz (EWIK): www.globaleslernen.de/de/bildungsmaterialien

Gefördert von Engagement Global im Auftrag des BMZ

sowie von der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen im Rahmen des Transferkonzeptes Schuljahr der Nachhaltigkeit.

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Hessen e.V. verantwortlich.

Soweit die vorliegende Handreichung Nachdrucke enthält, wurden dafür nach bestem Wissen und Gewissen Lizenzen eingeholt. Sollten dennoch in einigen Fällen Urheberrechte nicht berücksichtigt worden sein, wenden Sie sich bitte an die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Hessen e.V.

Grundsätzlich sind alle Inhalte (Texte, Bilder, Tabellen) dieser Publikation in vollem Umfang urheberrechtlich geschützt, sofern nicht anders gekennzeichnet (z.B. als Creative-Commons-Lizenz). Die Nutzung der urheberrechtlich geschützten Materialien ist nur in diesem Unterrichtskontext gestattet und eine Abwandlung der Einzelbestandteile nicht zulässig.